

Spielplatz-Alarm

in Bonn

Nils, Ella und ihre Freunde reden mit



Spielplatz-Alarm

in Bonn

Nils, Ella und ihre Freunde reden mit



Autor: Julia Breitenöder

Illustrator: Rosie Venner

Verlag: Framily GmbH

Ein Kinderbuch auf Initiative des Netzwerks junge Bürgermeister*innen
der Bundesrepublik Deutschland e.V.,

Storyline und fachliche Beratung: Matthias Beer, Dominik Brasch, Julia Samtleben,
Annika Popp, Nikolaos Stavridis, Martin Aßmuth, Daniel Herz, Ferdinand Truffner,
Leopold Bach und Henning Witzel

*Dieses Kinderbuch entstand auf Initiative des Netzwerks junge Bürgermeister*innen der Bundesrepublik Deutschland e.V. Als Bürgermeister*innen wollen wir Vorbilder, Wegbereiter und Mutmacher sein. Wir wünschen uns, dass sich alle Menschen in unseren Kommunen wohlfühlen und möchten sie dazu ermuntern, sich in ihrer und für ihre Kommune zu engagieren. Durch Partizipation und Bürgerbeteiligung gewinnen alle Beteiligten, Bürger*innen und Kommune.*

*Und um sich zu beteiligen, mitzureden und etwas zu bewegen, muss man nicht erwachsen sein. Auch Kinder sollen gehört und ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst genommen werden – so, wie Ella, Nils und ihre Freunde es in dieser Geschichte erleben. Wir möchten den jungen Leuten zeigen, dass Engagement etwas bringt und gleichzeitig einen Einblick in das Berufsbild „Bürgermeister*in“ geben und dieses von verstaubten Vorurteilen befreien.*

Viel Spaß beim Lesen wünscht

*Ihr Netzwerk Junge Bürgermeister*innen*

Das ist Lala Schmitt, die Bürgermeisterin von Bonn.
Vielleicht kennst du sie ja schon. In Bonn müssen
viele Entscheidungen gefällt werden. Was gemacht
wird, bestimmt nicht der Gemeinderat oder die
Bürgermeisterin alleine. Nein, alle Bürgerinnen und
Bürger dürfen mitreden. Auch Kinder! So, wie in



einer Familie gemeinsam entschieden wird, oder in der Schule Vorschläge für das nächste Schulfest gesammelt und abgestimmt werden, funktioniert es auch in Bonn. Komm mit und sieh Lala Schmitt bei der Arbeit zu!



„Guten Morgen!“ Verschlafen tritt Nils in die Küche. Ella steht auf der Bank am Fenster und winkt ihn zu sich. „Guck mal, was da draußen los ist!“

„Das war der Sturm letzte Nacht“, sagt Mama. Sie stellt die Müslischalen auf den Tisch. „Wenn ihr euch beeilt, könnt ihr der Feuerwehr zusehen, bevor wir gehen müssen.“





Wenig später stehen Nils und Ella mit Mama auf der Straße.
Die Feuerwehrleute zersägen die Bäume, die auf die Straße gefallen sind.
„Überall in der Stadt sind Bäume umgestürzt und Keller vollgelaufen. Es wird eine Weile dauern, bis alles beseitigt ist“, erzählt der Einsatzleiter.
Nils beäugt das beschädigte Auto. „Das gehört Herrn Müller von gegenüber.“
„Wie gut, dass keiner drinsaf. Autos kann man ersetzen“, sagt Mama.
„Nils!“, schreit Ella. „Der Spielplatz ist auch kaputt!“



Mehrere Bäume sind auf die Spielgeräte gefallen.
„Räumt ihr die auch weg?“, fragt Nils.



Der Einsatzleiter schüttelt den Kopf. „Zuerst müssen wir die Straßen frei machen.
Die Bäume auf dem Spielplatz werden in den nächsten Tagen abtransportiert.“

Drei Tage später sind Arbeiter mit Schutzhelmen auf dem Spielplatz. Sie zersägen die umgestürzten Bäume. Nils und Ella stehen mit ihrer Mutter, ihren Freunden und vielen Nachbarn am Zaun und beobachten das rege Treiben.



Die Arbeiter heben einen Stamm von der Schaukel.
„Oh nein! Die ist ganz kaputt!“, ruft Ella.



Auch die Rutsche und das Fußballtor sind beschädigt.
„Da ist Frau Schmitt, unsere Bürgermeisterin“, sagt Mama und zeigt auf eine Frau. Sie spricht mit den Arbeitern und macht sich Notizen.
„Hallo, Frau Schmitt!“, ruft Ella. „Reparierst du unseren Spielplatz?“



Bürgermeisterin Schmitt sieht zu, wie die Bäume abtransportiert werden, dann kommt sie an den Zaun.

„Hallo zusammen! Selber bauen kann ich leider nicht, aber ich Sorge dafür, dass hier neue Spielgeräte hinkommen“, sagt sie. „Erst einmal müssen die kaputten Geräte abgeholt werden.“

„Wie lange dauert das? Und können wir einen größeren Spielplatz bekommen?“, fragt Nils.



„Wir brauchen überhaupt keinen Spielplatz!“, ruft Herr Müller dazwischen. „Das ist eine Zumutung, nur Krach von morgens bis abends!“

„Der Spielplatz war schon hier, als Sie eingezogen sind“, sagt Mama. „Da können Sie sich schlecht beschweren.“

„Natürlich kann ich mich beschweren! Das ist ein Höllenlärm, jeden Tag!“, schimpft Herr Müller.



„Entschuldigung!“, mischt Lala Schmitt sich ein. „Es gibt keinen Grund zu streiten. Hier war ein Spielplatz, hier kommt auch wieder ein Spielplatz hin. Über Größe, Ausstattung und alles andere kann man ja sprechen.“

Die Bürgermeisterin wendet sich an Nils. „Es dauert eine Weile, bis alles geplant und gebaut ist. Dafür dürfen bei der Gestaltung des Geländes alle mitreden.“ Sie nickt den Anwohnern zu. „Diskutieren Sie, wie es hier aussehen soll. Und kommen Sie zur Gemeinderatssitzung, dort werden die Pläne vorgestellt.“ Sie sieht die Kinder an. „Das gilt auch für euch. Sagt, was ihr euch wünscht!“
"Eine Riesenschaukel!", ruft Ella.
Nils stößt seinen Freund Ilias an. „Wir möchten mehr Platz zum Fußballspielen!“



„Ich hole mir derweil gute Tipps.“ Lala Schmitt winkt eine Frau heran. „Das ist meine Bürgermeisterkollegin aus dem Nachbarort. Dort haben sie letztes Jahr einen tollen Mehrgenerationenspielplatz gebaut.“
Ella guckt ratlos.



„Das ist ein Spielplatz für Kinder und Erwachsene“, erklärt Nils und flüstert:
„Kannst du dir Herrn Müller auf der Schaukel vorstellen?“
Ella lacht. „Er sollte dringend mal schaukeln. Das macht glücklich“.

Am nächsten Tag treffen sich alle Kinder vor der Baustelle.

„Was soll auf den Spielplatz?“, fragt Nils. „Ich schreibe es auf und die Liste geben wir dann der Bürgermeisterin.“

„Gute Idee“, findet Ilias. „Dann fang gleich mal an mit einem Fußballtor.“

Nils schreibt, die anderen Kinder diktieren: „Rutsche“, „Sandkiste“, „Basketballkorb“, „Wippe“.

„Vergiss die große Schaukel nicht“, sagt Ella.

Nils nickt. „Stimmt. Und Sitzbänke für die Erwachsenen brauchen wir auch.“



Am nächsten Tag geht Mama mit Nils und Ella zum Rathaus von Bonn. Nils trägt die Liste. Vor dem Büro der Bürgermeisterin kommt ihnen Herr Müller entgegen.



„Ich habe Frau Schmitt schon erklärt, was wir brauchen und was nicht.“
Lala Schmitt schmunzelt. „Trotzdem möchte ich auch hören, was die Kinder sich wünschen.“ Sie hält die Tür zu ihrem Büro auf. „Kommt rein und zeigt mal, was ihr mir mitgebracht habt.“

Endlich ist der Tag der Gemeinderatssitzung da! Ella, Nils, Mama und fast alle Nachbarn gehen hin. Der Saal im Rathaus ist voll besetzt. Zuerst berät der Gemeinderat über Parkplätze, eine Umleitung wegen einer Baustelle und die Finanzierung des neuen Feuerwehrhauses von Bonn.
„Wann kommt der Spielplatz dran?“, quengelt Ella.





Dann stellt Lala Schmitt die Pläne dafür vor: „Wir bauen einen Sandkasten mit Rutsche, Karussell und Klettergerüst. Daneben kommen die Schaukeln. Hier kann man Ball spielen und dort stellen wir einige Sportgeräte für Erwachsene auf. Und da in der Ecke ist eine Ruhezone mit Bänken.“



„Das sieht richtig cool aus!“, flüstert Nils. Ella nickt.

Nun dürfen die Besucher und Besucherinnen Fragen stellen. Mama meldet sich und sagt, dass es wichtig ist, dass der Spielplatz schnell aufgebaut wird.

Ella hebt die Hand.

„Ja, bitte?“, sagt Lala Schmitt. „Auf jeden Fall brauchen wir eine große Nestschaukel!“, ruft Ella. Nun ist Herr Müller dran. „Das klingt ja, als hätten Sie nicht nur an die Kinder gedacht. Das sieht gar nicht so schlecht aus.“



Die Bürgermeisterin hört allen zu und macht sich Notizen. Die Ratsmitglieder beraten über Ellas Idee und stimmen dann ab, ob der Spielplatz gebaut werden soll und ob das eingeplante Geld noch reicht, so dass Ellas Wunsch noch mit umgesetzt werden kann. Das ist spannend! Ella hält die Luft an. Alle Mitglieder des Gemeinderats von Bonn stimmen für den Spielplatz! „Hurra!“ Nils und Ella springen jubelnd auf.



In den nächsten Wochen beobachten Ella und Nils, wie die kaputten Spielgeräte abgebaut werden. Dann kommen Arbeiter und werkeln auf der Baustelle herum, die einmal ihr neuer Spielplatz werden soll.





Bürgermeisterin Schmitt kommt häufig vorbei und sieht nach, ob alles richtig gemacht wird.

„Hallo, Frau Schmitt!“, ruft Ella. Lala Schmitt winkt. Inzwischen kennt sie alle Kinder in der Straße.

„Hallo, Ella!“, ruft sie zurück. „Jetzt dauert es nicht mehr lange, bis du wieder schaukeln kannst!“

Endlich ist der große Tag gekommen! Ella, Nils, Mama, alle Freunde und sämtliche Nachbarn haben sich auf der Straße versammelt. Die Bürgermeisterin von Bonn zerschneidet feierlich das rote Band, das vor dem Eingang zum Spielplatz gespannt ist.



Ella will gleich zu den Schaukeln sausen, aber erst hält Lala Schmitt noch eine Rede: „Ich bedanke mich herzlich für eure und Ihre Geduld und für alle Vorschläge zur Neugestaltung des Spielplatzes. Ab heute könnt ihr ihn wieder nutzen und hoffentlich viele schöne Stunden hier verbringen, alle zusammen, Alt und Jung. Dabei wünsche ich euch viel Freude!“



„Dürfen wir jetzt?“, fragt Ella und zeigt auf die Nestschaukeln. Die Bürgermeisterin nickt. Ella zieht Yara hinter sich her.

„Der Spielplatz ist toll!“, ruft Ella der Bürgermeisterin zu.

Mama sitzt mit Yaras Eltern auf den neuen Bänken. Daneben hat Herr Müller seinen Grill angeworfen. Die Würstchen hat die Gemeinde Bonn spendiert. Nils und Ilias legen sie auf den Grill.

„Danke, Jungs!“, sagt Herr Müller. „Wenn wir fertig sind, teste ich die neuen Geräte. Ihr könnt ja eure Spielecke einweihen.“ Er deutet auf Basketballkorb und Fußballtor. „Aber kickt ja nicht auf den Grill!“



„Keine Sorge“, sagt Nils. „So weit schießen wir nicht daneben.“

Lala Schmitt probiert ein Würstchen. Dann verabschiedet sie sich. „Leider kann ich nicht länger bleiben, ich muss zur nächsten Versammlung. Heute ist Bauausschuss. Viel Spaß noch mit eurem Spielplatz!“

Alle winken.

„Danke für alles!“, rufen Nils und Ilias.

„Danke, Frau Schmitt!“, ruft Ella. „Komm bald wieder, dann kannst du auch mal schaukeln!“



Ein Sturm hat den Spielplatz in Bonn zerstört! Der muss schnell wieder aufgebaut werden, finden Ella, Nils und ihre Freunde. Aber das ist gar nicht so einfach. Die Bürgermeisterin nimmt die Kinder mit auf dem Weg von den ersten Wünschen über die Planung und die Abstimmung im Gemeinderat. Doch manche Nachbarn wollen keinen neuen Spielplatz. Ob Bürgermeisterin Schmitt eine Lösung findet, mit der alle glücklich sind?



Alle Rechte vorbehalten

© Family GmbH

Die schönsten personalisierten Bücher
unter www.family.de

Ein Kinderbuch auf Initiative des Netzwerks junge
Bürgermeister*innen der Bundesrepublik Deutschland e.V.

family.de